

Landesweite Aktivitäten zum bundesweiten Equal Pay Day-Aktionstag

## Engagement weiterhin nötig

**Zehn Jahre Equal Pay Day – zehn Jahre Öffentlichkeitsarbeit. Bundesweit war der SoVD wieder zu dem Thema aktiv, natürlich auch in Mecklenburg-Vorpommern. In der Zeit vom 8. bis 18. März informierten die Mitglieder des Landesverbandes über das Thema und forderten wieder: Gleiche Arbeit muss gleich entlohnt werden!**

Rund ein Viertel weniger Lohn erhalten Frauen am gleichen Arbeitsplatz wie Männer. Die Frauen im SoVD setzen sich für Lohngerechtigkeit schon lange ein. In diesem Jahr sind sie z. B. in den Ortsverbänden Stralsburg und Greifswald mit Delegierten der Stadtvertretungen in einen regen Austausch getreten. Auch Frauen aus anderen Verbänden brachten sich in diese Diskussion mit ein.

Ein wichtiger Diskussionspunkt war natürlich das von der Bundesregierung verabschiedete Lohngleich-

heitsgesetz. Die gesetzliche Grundlage für Lohngleichheit ist geschaffen, aber sie muss auch umgesetzt werden. Die Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der Stadt Greifswald, Ines Gömer, stellte sich der Diskussion zu diesem Thema und speziell zu der Frage „Wie werden die alleinerziehenden Frauen in Greifswald unterstützt, damit sie ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können?“.

Auch wenn der Equal Pay Day insgesamt ein erfolgreicher Tag war, wird es noch dauern, bis die Forderungen

der SoVD-Frauen umfassend realisiert sein werden.

Der Equal Pay Day 2018 wird deshalb schon jetzt von den Frauen im SoVD-Landesverband unter Leitung der Landesfrauensprecherin, Erika Kannenberg, vorbereitet. Im März 2018 ist eine große Veranstaltung zum Thema Lohngerechtigkeit geplant. Dazu sind alle SoVD-Mitglieder, ob Frauen oder Männer, herzlich eingeladen, sich in den Orts- und Kreisverbänden sowie in der Landesgeschäftsstelle mit Ideen einzubringen.

SoVD beim 11. Nachsorgekongress für erworbene Hirnschäden

## Teilhabeengesetz im Praxistest

**Wie schon 2016 nahmen Vertreter des SoVD auch 2017 am nunmehr 11. Nachsorgekongress der Hannelore-Kohl-Stiftung in Berlin teil. Während im vergangenen Jahr im Zentrum der Vorträge und Diskussionsforen die bevorstehende Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) stand, konnte nun schon über erste Erfahrungen berichtet werden.**

Die Schädigung des zentralen Nervensystems ist zumeist eine Unfallfolge und betrifft etwa 332 von 100000 Einwohnern im Jahr. Etwa 6000 Menschen sterben an den Unfallfolgen. Alle anderen leben dank des gut ausgebauten Notfallsystems in Deutschland und der immer effektiveren medizinischen Betreuung und Rehabilitation mit ihren unterschiedlich ausgeprägten erworbenen Hirnschädigungen in ihren Familien oder in unterschiedlichen Ein-

richtungen für Menschen mit dauerhaften schweren Teilhabebeeinträchtigungen.

Es könnten mehr sein mit weniger Einschränkungen. Dass dies nicht so ist, liegt unter anderem an der im BTHG nicht vorgesehenen, von den Betroffenen und den Verbänden wie dem SoVD dringend geforderten Fallbegleitung. Deutschlandweit existieren nur zwei Einrichtungen der mobilen, neurologischen Rehabilitation und etwa elf Prozent der Werkstätten sind

nicht offen für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Es liegt auch an unzureichender Information der Betroffenen und ihrer Familien und am mangelnden medizinischen Wissen um die Besonderheiten dieser Unfallfolgen bei Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Leistungserbringern, Kostenträgern und privaten Versicherungen.

Dies wollen die Hannelore-Kohl-Stiftung, die Arbeitsgemeinschaft mit ihren Nachsorgekongressen und die mit solchen Patientinnen und Patienten befassten Ärzte, Therapeuten, Betreuer, Familien und Netzwerke ändern.

Die Kritik, die auch der SoVD in einem sehr engagierten Positionspapier vor dem Inkrafttreten des Gesetzes geäußert hatte, erweist sich seitdem als zutreffend. Im nunmehr geltenden Recht werden z. B. das wichtige Wunsch- und Wahlrecht der Betroffenen nicht zufriedenstellend gelöst. Nachbesserungen sind auch in anderen Paragraphen erforderlich. In den Wahlprüfsteinen des SoVD wird diesem Thema besonderes Augenmerk geschenkt werden.



## Ansichten

**Liebe Freundinnen und Freunde des SoVD,**



**Helmhold Seidlein**

der Bundestag hat wichtige Änderungen im Mutterschutzgesetz verabschiedet und somit Diskriminierungen werdender Mütter im Ausbildungs- und Arbeitsprozess beseitigt.

Die bisher recht willkürliche Aussperrung von Schwangeren vom konkreten Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsplatz wurde aufgehoben und durch ein flexibles Eingehen auf die konkreten Belange der Schwangeren, auf ihre Wünsche und Möglichkeiten ersetzt.

Es ist sehr zu begrüßen, dass auch für diese Mädchen und Frauen die Forderungen nach einem inklusiven Arbeitsmarkt, wie sie vom SoVD schon lange formuliert und an die Politik herangetragen wurden, nun teilweise Wirklichkeit werden.

Nicht Wegschließen vom Arbeitsplatz, sondern (sicherlich aufwendige) Schaffung von Bedingungen am Arbeitsplatz, die den Bedürfnissen der schwangeren Frauen entgegenkommen – das ist das Ziel der neuen Regelungen. Die Schwangeren haben ein Recht darauf, mit dem Arbeitgeber nach Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung im bisherigen Umfeld zu suchen. Und der Arbeitgeber hat die Pflicht, die dafür nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

Auch für Schülerinnen und Studentinnen wird die Vereinbarkeit von Aus- und Weiterbildung mit der besonderen physischen und psychischen Situation während der Schwangerschaft verbessert.

Es bleibt zu hoffen, dass zum einen alle Schwangeren diese neuen Möglichkeiten nutzen und dass zum anderen die für Aus- und Weiterbildung Verantwortlichen, wie auch die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, sich ihrer neuen Verantwortlichkeit zügig stellen.

Die Beratungsstellen des SoVD in Mecklenburg-Vorpommern stehen allen Mädchen und Frauen und den an der Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelung Beteiligten für Informationen gern zur Verfügung.

**Ihr Helmhold Seidlein,  
1. Landesvorsitzender**

## Ausbildung in der Pflege

Im Sozialpolitischen Ausschuss (SPA) des SoVD-Landesverbandes ist Pflege ein wichtiges Thema. Der Kompromiss, den die Bundesregierung für die Ausbildung der Pflegeberufe gefunden hat, lehnt er ab: Es soll eine Grundausbildung erfolgen, welche die Möglichkeit zulässt, sich erst später für einen der drei Bereiche Altenpflege, Kinderkrankenpflege oder „große“ Krankenpflege zu entscheiden.

Aber der Pflegebereich verlangt den unbedingten Willen, gerade diesen Beruf ausüben zu wollen und zwar auch sehr genau differenziert für einen der drei Bereiche. Dies berücksichtigt der jetzt gefundene Kompromiss aber nur für die Bereiche Kinderkrankenpflege und Altenpflege.

Für den größten Bereich, die Krankenpflege, wird kein Einzelabschluss der Ausbildung mehr möglich sein. Der Landesverband fordert, den Gesetzentwurf zurückzuziehen und ihn neu zu diskutieren unter Einbeziehung der Betroffenen und der Verbände. Die große Krankenpflege muss einen eigenen Berufsabschluss behalten!



Foto: auremar/fotolia

**Auch mit einem Hirnschaden ist es möglich, einen Beruf auszuüben. Das erfordert aber besondere Betreuung.**



## Rechtsberatung

**Parchim und Ludwigslust:** 28. Juni; **Güstrow und Schwerin:** 7. Juni; **Neubrandenburg:** 14. Juni; **Grevesmühlen und Wismar:** 21. Juni. Es berät Frau Rauch.

**Grimmen:** 8. Juni; **Greifswald:** 13. Juni; **Strelitz und Röbel:** 29. Juni; **Rügen/Stralsund:** 22. Juni. Es berät Herr Nimsch.

Bitte bei den jeweiligen Kreisverbänden für die Vergabe von Terminen anmelden! Terminvereinbarung ist möglich montags bis donnerstags, 8–16 Uhr, und freitags, 8–12 Uhr.

Selbstverständlich sind die Berater/-innen auch außerhalb der Rechtsberatung in den Kreisverbänden telefonisch im Rahmen der Öffnungszeiten und in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0381/76010911 erreichbar.

## 5 Termine

### Ortsverband Grimmen

Jeden ersten Dienstag im Monat, 9.30 Uhr: Männerfrühstück.  
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr: Frauenfrühstück.

Ort: Café der AWO Grimmen.

## Sprechstunden

### Kreisverband Parchim

Dienstags, 9–12 und 14–16 Uhr: Sprechstunde in der SoVD-Geschäftsstelle in Parchim, Ludwigsluster Straße 29.

Bitte Termin vereinbaren unter Tel.: 03871/444231 oder per E-Mail an: sovdkv-pch@gmx.de.

**SoVD** Besuchen Sie uns auch im Internet  
Sozialverband Deutschland [www.sovd-mv.de](http://www.sovd-mv.de)

## i Anschriften

**KV Demmin:** Schützenstraße, Raum 3, Friesenhalle, 17109 Demmin, Tel.: 03998/225124.

**KV Güstrow:** Clara-Zetkin-Straße 7, 17273 Güstrow, Tel.: 03843/682087.

**KV Ludwigslust:** Möllner Straße 30, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/510175.

**KV Röbel:** Predigerstraße 12, 17207 Röbel, Tel.: 039931/129617.

**KV Neubrandenburg:** Am Blumenborn 23, 17033 Neubrandenburg, Tel.: 0395/5441726, Fax: 0395/37951622.

**KV Nordvorpommern:** Straße der Solidarität 69, 18507 Grimmen, Tel.: 038326/465231.

**KV Nordwestmecklenburg:** Am Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen, Tel.: 03881/713323.

**KV Parchim:** Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim, Tel.: 03871/444231.

**KV Rostock:** Henrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/7696130.

**KV Rügen:** Störtebeker Straße 30, 18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/203481, Fax: 03838/404618.

**KV Schwerin:** Mehrgenerationenhaus, Dreescher Markt 02, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/3977167.

**KV Stralsund:** Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund, Tel.: 03831/3609945.

**KV Vorpommern-Greifswald:** Makarenkostraße 9b, 17491 Greifswald, Tel.: 03834/840488.

**KV Wismar:** Lübsche Straße 75, 23966 Wismar, Tel.: 03841/283033.



Die Reisegruppe aus Grimmen vor dem Schlosshotel Groß Plasten.

### Tagesausflug des Kreis- und Ortsverbandes Grimmen

## Wasser, Sonne und gutes Essen

Strahlender Sonnenschein begleitete die Mitglieder des Kreis- und Ortsverbandes Grimmen an ihrem Tagesausflug im Mai. So konnten alle die Schifffahrt auf der Mecklenburgischen Seenplatte und den Besuch des Schlosshotels Groß Plasten restlos genießen.

Von der Inselstadt Malchow aus startete die zweistündige Erlebnistour mit der „MS Warsteiner“. Sie führte durch den Fleesensee, über enge, landschaftlich schöne Verbindungskanäle zum Kölpinsee, dann durch den Eldenburgersee bis auf die Müritz, den größten See Deutschlands. Die knapp 50 Mitreisenden waren von der Fünf-Seen-Schiffstour begeistert. Bei bestem Wetter konnte man auf dem Deck die Sonne genießen. Unter Deck wurde dann gemeinsam das Mittagessen eingenommen.

Im Stadthafen von Waren angekommen, wartete bereits ein Stadtführer auf die SoVD-Gruppe aus Grimmen, um ihnen bei einem Bummel durch die Altstadt des Heilbades die Geschichte und Gegenwart der „Perle an der Müritz“ näher zu bringen. Die Stadtführung endete am Müritzeum, dem NaturErlebnisZentrum des Kurortes, an dem der Bus des Süderholzer Unternehmens Bernd Woigk die erschöpften Gimmer zur Heimkehr einlud.

Doch auch die Rückfahrt hielt für die Tagestouristen

aus Grimmen noch eine weitere Überraschung bereit. Im Schlosshotel Groß Plasten erwartete die Ausflügler eine Kaffeetafel mit Kaffee satt und Blechkuchen. Anschließend gab es die Gelegenheit, einen Spaziergang durch den Schlosspark zu machen. Beides wurde natürlich gerne angenommen.

Zu Recht bekamen die Organisatoren dieses schönen und erlebnisreichen Ausfluges, insbesondere Cornelia Beyer, am Ende der Reise Applaus von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### Vortrag zum Erbrecht im Ortsverband Schwerin Dreesch

## Grundlegende Infos erhalten

Der Ortsverband Schwerin Dreesch bot seinen Mitgliedern im April im Rahmen seiner monatlichen Versammlung einen Vortrag zum Erbrecht an. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erhielten einen allgemeinverständlichen Einblick in eine komplizierte Materie.

Reinhard Hinz, Mitglied im Deutschen Sozialrechtsverband und ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Schwerin, konnte als Referent für das Thema „Erbrecht“ gewonnen werden. Er gab den Mitgliedern des Ortsverbandes Dreesch auf der Versammlung am 10. April einen kleinen Überblick zum Thema Erben und Vererben.

Sein Publikum erhielt nützliche Informationen zur gesetzlichen Erbfolge, zu anderen Nachlassregelungen, zur Erbschaftssteuer, zu Erbverbindlichkeiten und vielem mehr.



Konzentration herrschte bei den Zuhörerinnen und Zuhörern, die den Erklärungen des Referenten lauschten.